

KURZWAHL- PROGRAMM KOMMUNALWAHL SEPTEMBER 2025

Am
14.09.
GRÜN
wählen

ZUSAMMEN FÜR DAS MORGEN.

INHALT

4 *Für eine grüne Stadt*

- 5 Klimaschutz und Klimafolgenanpassung
- 9 Mobilität und Verkehr
- 13 Umwelt-, Natur- und Tierschutz, Ressourcenmanagement und Ernährung
- 17 Stadtentwicklung und Bodenpolitik
- 20 Urbanität und öffentlicher Raum

22 *Für eine nachhaltig wirtschaftende Stadt*

- 23 Finanzen und städtische Unternehmen
- 26 Wirtschaft
- 28 Digitalisierung
- 30 Stadtverwaltung und kommunale Sicherheit

34 *Für eine Stadt für alle*

- 35 Soziales, Wohnen und Arbeit
- 40 Kinder, Jugend, Familie, Bildung und Schule
- 44 Senior*innen, Pflege, Gesundheit und Sport
- 48 Vielfalt, Antidiskriminierung und Partizipation
- 54 Kunst und Kultur

58 *Kandidat*innen der Kölner GRÜNEN für den Rat der Stadt Köln*

- 59 Impressum und geschlechtergerechte Sprache

EINLEITUNG

*Liebe Kölner*innen,*

bei den Kommunalwahlen am 14. September 2025 kommt es auf Ihre Stimme an! Wir Kölner GRÜNE wollen weiterhin Verantwortung für unsere Stadt übernehmen und sie an führender Stelle mitgestalten.

In den letzten Jahren haben wir im Rat der Stadt Köln wichtige Schritte unternommen, um Köln als nachhaltige, lebenswerte, weltoffene und gerechte Stadt zu gestalten. Diesen Weg wollen wir fortsetzen. Unser Lebensumfeld verändert sich rasant und den damit verbundenen Wandel wollen wir im Einklang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen sozial gerecht und wirtschaftlich nachhaltig gestalten.

Es geht am 14. September 2025 aber auch um die Wahl zur Oberbürgermeister*in. Erfolgreiche grüne Politik braucht auch eine Mitgestaltung an der Stadtspitze. Wir Kölner GRÜNE werben deshalb um Ihre Stimme für Berivan Aymaz, die wie keine andere Kandidat*in zu Köln passt und für eine starke politische Haltung steht.

Auch bei den Wahlen zu den neun Bezirksvertretungen wollen wir GRÜNE noch stärker werden. Denn in den Bezirken und Veedeln werden entscheidende Weichen für ein nachhaltiges und sozial gerechtes Zusammenleben gestellt.

Wir laden Sie ein, unser Angebot einer grünen Politik näher kennenzulernen. Hier mit diesem Kommunalwahlprogramm, online unter www.gruenekoeln.de/kommunalwahl und ganz persönlich bei Veranstaltungen oder an einem unserer Wahlkampfstände.

Dafür stehen wir und davon wollen wir Sie überzeugen: Für eine grüne Stadt, für eine nachhaltig wirtschaftende Stadt und für eine Stadt für alle!

Ihre Kölner GRÜNEN

FÜR EINE
GRÜNE
STADT.





KLIMASCHUTZ *und* KLIMAFOLGENANPASSUNG

2020 sind wir mit dem Ziel in die Ratsperiode gestartet, bis 2035 klimaneutral zu werden. Dieses ist aktueller denn je. Es ist jetzt höchste Zeit, noch schneller zu handeln als je zuvor und dabei alle mitzunehmen. Damit investieren wir in unsere Zukunft. Zugleich stehen wir vor der Aufgabe, uns an jene Folgen der Klimakrise anzupassen zu müssen, die nicht mehr vermeidbar oder bereits eingetreten sind.

Unsere grüne Vision für Köln **Wir wollen ...**

- gemeinsam mit allen Kölner*innen die Klimaneutralität bis 2035 erreichen.
- Vorreiterin darin bleiben, unsere Stadt an die Folgen der Klimakrise anzupassen.
- grüne und klimaangepasste Lebensräume in der Stadt erhalten und ausbauen.

KLIMASCHUTZ UND ENERGIEWENDE

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- Klimaschutz zur Priorität für die Stadt Köln und ihre Beteiligungen machen. Köln hat zu Recht den Klimanotstand ausgerufen und die Verwaltung muss entsprechend handeln.
- bis 2030 70% unserer Ziele und Maßnahmen aus dem Aktionsplan Klimaschutz erreicht haben. Dabei nutzen wir das eingeführte Monitoring, um die Maßnahmen stetig zu aktualisieren.
- den Solarausbau in Köln mit hoher Geschwindigkeit vorantreiben.
- die Kölner Windpotenziale unter Berücksichtigung von Natur- und Arten- schutz nutzen und alle baurechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen.
- bei der Umsetzung der Energiewende mit Energiegenossenschaften zusammenarbeiten.
- den Strombedarf städtischer Gebäude so weit wie möglich mit selbst erzeugtem Strom aus Solarenergie decken und den überschüssigen Strom in die regionale Direktvermarktung geben oder einspeisen. Dadurch erwirtschaften wir Gewinne für den städtischen Haushalt und sorgen so dafür, dass die Stadt von der Energiewende profitiert.
- die Klimaschutzleitlinien für nicht-städtische Neubauvorhaben und unsere Förderprogramme fortführen und vereinfachen, wie das jährliche Förderprogramm für Gebäudesanierung und Photovoltaik; das Handwerk unterstützen und die im „Aktionsplan Klimaschutz“ vorgeschlagene Weiterbildungsoffensive umsetzen.
- mit den Kölner Unternehmen einen Klimavertrag aufsetzen.
- Klimaschutzmaßnahmen besser erklären. Dafür optimieren wir die Klimakommunikationsstrategie der Stadt.

KOMMUNALE WÄRMEWENDE

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- die Fernwärmepreise bezahlbar und transparent machen.
- die bestehenden Förderprogramme fortsetzen und ergänzen, sodass die Bürger*innen es sich leisten können, ihre Wärmeversorgung umzustellen.
- die Kölner Stadtwerke verpflichten, sich aktiv an der Wärmewende bis 2035 zu beteiligen.
- das Fern- und Nahwärmennetz ausbauen und Fernwärme nur da umsetzen, wo sie sinnvoll ist. Dabei werden wir lokale Wärmequellen erschließen und veedels- und blockbezogene Lösungen fördern. Grünen Wasserstoff werden wir nur einsetzen, um Spitzenlasten abzudecken.

KLIMAOLGENANPASSUNG

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- das Klimafolgenanpassungsmanagement in der Stadtverwaltung weiterentwickeln und zu einer Erfolgsgeschichte machen.
- Neubauvorhaben an die Folgen der Klimakrise anpassen, indem wir diesen Aspekt in die Klimaschutzleitlinien für nicht-städtische Neubauvorhaben aufnehmen bzw. eigene Leitlinien für klimagerechtes und nachhaltiges Bauen entwickeln.
- Flächenversiegelung vermeiden und mehr entsiegeln sowie städtische Grünflächen sichern.
- den „Masterplan Grün“ bei wichtigen Planungsvorlagen berücksichtigen.

- „Schwammstadt“-Konzepte fördern und umsetzen, durch die Regenwasser gespeichert und die Stadt besser vor Hochwasser geschützt wird.
- auf Flächen im öffentlichen Raum zunehmend helle Oberflächen einsetzen.
- den bereits bestehenden „Hitzeaktionsplan“ zügig weiterentwickeln und umsetzen.
- in Hitzephasen vermehrt Soforthilfen anbieten, wie z. B. mobile Wasserspender und Beschattung.
- mehr Spielplätze mit Wasserspielelementen ausrüsten.



MOBILITÄT und VERKEHR



Für uns ist eine hohe Lebensqualität in Köln eine zentrale Priorität. Wenn wir die Mobilität vom Menschen her denken, unseren öffentlichen Raum entsprechend planen und den ÖPNV barrierefrei ausbauen, können wir den Platz in dieser eng bebauten Stadt besser nutzen; zum Beispiel für Radwege, Bäume, erholsame Aufenthalts- sowie Spielorte. Die Stadt muss dabei für alle Menschen sicher erlebbar sein. Teilhabe am Straßenverkehr und allgemein im öffentlichen Raum ist für uns selbstverständlich.

Unsere grüne Vision für Köln ***Wir wollen ...***

- eine sichere, bequeme, barrierefreie und umweltfreundliche Mobilität für alle Kölner*innen, unabhängig von Alter, Wohnort oder Einkommen.
- die Verkehrsplanung vom Fußverkehr her denken und für alle sicherer machen, vor allem für ältere Menschen, Kinder, Frauen und marginalisierte Gruppen.
- eine intelligente Radverkehrsinfrastruktur und einen zuverlässigen und barrierefreien ÖPNV, ergänzt durch Sharing-Angebote, die im Einklang mit anderen Verkehrsarten stehen. Wir wollen die Taktung erhöhen und die Strecken ausbauen.

FUßVERKEHR

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- Fuß- und Radverkehr trennen.
- freie Gehwege mit ausreichend Platz für Menschen mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen schaffen. Hindernisse müssen reduziert und Überwege und Kreuzungen komplett barrierefrei gestaltet werden.
- die Schulwege sicher machen, sodass Kinder und Jugendliche selbstständig ihre Schule erreichen können.
- die Ampelschaltungen für den Fußverkehr optimieren.
- auf allen Rheinbrücken gute Fußwege einrichten, auch auf den Auf- und Abgängen. Neben Treppen sind barrierefreie Rampen erforderlich.
- neue autofreie Zonen für Fußgänger*innen einrichten.

RADVERKEHR

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- das Fahrradroutennetz beschleunigt ausbauen mit Radverkehrskonzepten für alle Kölner Bezirke nach Vorbild der Bezirke Innenstadt und Ehrenfeld und einem Radpendelroutennetz bis ins Umland.
- ein durchgehendes Fahrradstraßennetz in den Veedeln schaffen.
- ein Fahrradleitsystem mit einheitlicher Markierung und intuitiver Führung an Kreuzungen etablieren.
- Kreuzungen nach niederländischem Vorbild durch Fahrbahnhebung sicherer machen und den Umbau zu „geschützten Kreuzungen/Kreisverkehren“ vorantreiben.
- Ampelschaltungen für den Radverkehr verbessern, indem wir eine „grüne Welle“ und eine wettersensitive Schaltung für Radfahrer*innen einführen.

- eine große Anzahl hochwertiger und überdachter Fahrradstellplätze und -parkhäuser einrichten, insbesondere an Bahnhöfen.
- das Angebot des KVB-Leihradsystems erhöhen, auf ganz Köln ausweiten und die Rückgabe auch in umliegenden Kommunen ermöglichen. Außerdem werden wir ein Lastenrad-Leihsystem anbieten.
- die Radinfrastruktur auf den Kölner Rheinbrücken verbessern, u. a. durch eine Rampe an der Hohenzollernbrücke und eine Spurumwidmung für den Radverkehr auf der Mülheimer Brücke.

BUS UND BAHN

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- die teuren Tunnelplanungen auf der Ost-West-Achse stoppen, um massive zusätzliche Kosten und eine weitere Verzögerung der dringend notwendigen Verkehrswende zu vermeiden.
- für ausreichend Fahrpersonal und bessere Arbeitsbedingungen bei der KVB sorgen.
- eine verbesserte Vorrangsschaltung für alle Stadtbahnlinien und für die wichtigsten Buslinien einführen
- die Planung des Ausbaus der Linie 4 weiter vorantreiben, um Widdersdorf an das Stadtbahnnetz anzuschließen.
- Expressbusse einführen, zuerst auf der Inneren Kanalstraße und der Strecke Zollstock – Bergisch Gladbach.
- uns für den Ausbau der linksrheinischen S-Bahn-Verbindung zwischen Köln und Bonn einsetzen.
- die geplante S-Bahnlinie S16 über die Südbrücke im Zielnetz 2040 durch eine zweite Linie zu einem 10-Minutentakt ergänzen.
- den ÖPNV für alle Menschen problemlos und sicher nutzbar machen. Defekte Aufzüge und Rolltreppen werden zügig repariert. Die Mitnahme von persönlichen Hilfsmitteln, auch von Mobility-Scootern, muss ermöglicht werden.

- die digitalen Anzeigetafeln der KVB verbessern und erneuern.
- die Zuverlässigkeit der Fahrtinformationen der KVB-App erhöhen.
- Investitionen in den Ausbau des ÖPNV sichern.
- ein zusätzlich subventioniertes Sozial-Deutschlandticket für 45 Euro prüfen.
- das bestehende Sozialticket in Preisstufe 1b für KölnPass-Inhaber*innen für maximal 29 Euro monatlich anbieten und in den Rheinlandtarif überführen.

AUTOVERKEHR

Unsere grünen Ziele für Köln Wir werden ...

- Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit in Köln umsetzen.
- die Innenstadt bis 2030 vom Autoverkehr befreien.
- Schulstraßen ausweiten und ausgewählte Straßen vor Schulen dauerhaft für Autos sperren.
- uns gegen den Ausbau der Autobahn A4 und gegen den Abriss der Rodenkirchener Brücke einsetzen.
- Anreize für den Wechsel vom privaten Auto zur Nutzung des ÖPNV schaffen, kombiniert mit Shared Mobility. Dazu werden wir Park & Ride-Anlagen an Bahnstationen erweitern sowie Sharing-Angebote ausweiten und insbesondere für die Außenbezirke verbessern. Stellplätze für stationsbasiertes Carsharing werden wir in jedem Veedel vorhalten.

Umwelt-, Natur- und Tierschutz, Ressourcenmanagement und Ernährung



Wir setzen uns dafür ein, Köln als eine nachhaltige und zukunftsfähige Stadt zu gestalten, in der Umwelt- und Naturschutz, grüne Lebensräume, eine ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft sowie eine gesunde und regionale Ernährung fest verankert sind. Gleichzeitig wollen wir den Tierschutz stärken und dem Wohl von Tieren in städtischen Entscheidungen eine zentrale Rolle einräumen.

Unsere grüne Vision für Köln Wir wollen ...

- Köln als Vorreiterstadt in der Kreislaufwirtschaft und Müllvermeidung positionieren.
- Kölns natürliche Lebensräume konsequent schützen und erweitern.
- Köln zu einem Vorbild für nachhaltige Ernährung und regionale Landwirtschaft machen.
- eine Stadt, in der Bäume, Gärten und Gewässer eine zentrale Rolle spielen und Natur überall erlebbar ist. Umwelt- und Naturschutz: Natur schützen, Vielfalt bewahren.

UMWELT- UND NATURSCHUTZ: NATUR SCHÜTZEN, VIELFALT BEWAHREN

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, geschützte Landschaftsbestandteile und Naturdenkmale besser schützen.
- weitere Rückzugsräume für die Natur schaffen und neue Naturschutzgebiete ermöglichen.
- die Wahner Heide erhalten.
- Lichtverschmutzung eindämmen. Ist Beleuchtung notwendig, so wollen wir sie hinsichtlich der Lichtfarbe und -intensität umweltfreundlich gestalten.
- Umweltbildung ausbauen.
- Böllerverbote in Köln ausweiten.

GRÜNFLÄCHEN: MEHR NATUR IN DER STADT

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- mehr Straßenbäume pflanzen. Unser Ziel: Mindestens an den fast 2.000 von der Stadt bereits identifizierten Baumstandorten soll in der kommenden Wahlperiode ein neuer Baum gepflanzt werden.
- mehr Flächen für Kleingärten ausweisen.
- städtische Gewässer weiterentwickeln.
- die Baggerseen besser schützen und schneller renaturieren.

RESSOURCENMANAGEMENT & ABFALLWIRTSCHAFT: GEMEINSAM ZU ZERO WASTE

***Unsere grünen Ziele für Köln
Wir werden ...***

- ein umfassendes „Zero Waste-Konzept“ erarbeiten.
- das Gebührensystem der Abfallwirtschaftsbetriebe reformieren.
- das Pilotprojekt „Biotonne für alle“ ausweiten und die Biotonnen-Pflicht entsprechend der Ergebnisse ausbauen.
- eine kommunale Verpackungssteuer einführen, um den Verzicht auf Einwegverpackungen bei Veranstaltungen zu fördern.

ERNÄHRUNG & LANDWIRTSCHAFT: NACHHALTIG UND REGIONAL

***Unsere grünen Ziele für Köln
Wir werden ...***

- klimafreundliche Ernährung in kommunalen Einrichtungen einführen.
- für eine umfassendere Ernährungsbildung in Kitas und Schulen sorgen.
- bessere Strategien gegen Lebensmittelverschwendungen entwickeln.
- das Konzept „essbare Stadt“ weiterentwickeln, um den Anbau von Lebensmitteln im städtischen Raum zu fördern.
- regionale Wertschöpfungsketten und Direktvermarktung unterstützen.
- einen eigenen städtischen landwirtschaftlichen Betrieb gründen.
- mehr ökologische Landwirtschaft ermöglichen.

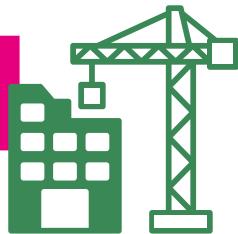
TIERSCHUTZ: TIERWOHL STÄRKEN, VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- uns dafür einsetzen, dass Pferde in Karnevalsumzügen nicht mehr eingesetzt werden.
- die beiden Kölner Tierheime nachhaltig finanzieren.
- Wildtierauffangstationen ausreichend finanziell ausstatten.
- weiterhin auf tierfreundliche Maßnahmen wie das Gelegemanagement setzen, um zu hohe Bestände gebietsfremder Arten wie Nil- und Kanadagänse zu regulieren.
- deutlich mehr Hundefreilaufflächen (auch kleine) ausweisen und mit übersprungsicheren Zäunen ausstatten.
- Unternehmen, die auf Tierversuche setzen, von der Flächenvergabe ausschließen.

STADTENTWICKLUNG *und* BODENPOLITIK



2000 Jahre Geschichte und kein bisschen müde – Köln ist eine Stadt in ständiger Veränderung. Die vielfältigen Arbeitsmöglichkeiten, großen Hochschulen, spannenden Kulturräume und attraktiven Veedel machen die Stadt zu einem Magnet weit über die Region hinaus. Dem Anspruch der wachsenden Stadt begegnen wir positiv und zugleich verantwortungsvoll.

Unsere grüne Vision für Köln

Wir wollen ...

- eine nachhaltige und attraktive Stadt mit lebenswerten Veedeln, die ein gutes Leben für alle möglich machen, egal ob in der Innenstadt oder den äußeren Bezirken.
- dass Städtebau nicht allein dem Eigentum dient, sondern die Interessen der Allgemeinheit widerspiegelt.
- eine aktive Bodenpolitik, bei der städtischer Grund und Boden so weit wie möglich in städtischem Besitz bleibt.
- Nachverdichtung vereinfachen und fair auf die Stadtbezirke verteilen, um den Flächenverbrauch einzudämmen und dabei weiterhin allen Bedürfnissen gerecht zu werden.
- dass sowohl Plätze als auch die Grünflächen vor dem Nutzungsdruck durch kommerzielle Angebote geschützt werden.

NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- ausgeglichene Lösungen für die unterschiedlichen Nutzungsbedürfnisse finden.
- neue Stadtquartiere im Stadtinneren nachhaltig, kompakt und zukunftsfest gestalten.
- Klimafolgenanpassung zu einem zentralen Planungskriterium machen.
- den Masterplan Stadtgrün mit den Instrumenten der Stadtplanung konsequent umsetzen.
- das Gestaltungshandbuch der Stadt Köln sinnvoll anwenden.
- die äußeren Stadtbezirke und Stadtteile stärken.
- die Lärmemissionen des Flughafens Köln/Bonn begrenzen, unter anderem durch ein konsequentes Lärmmonitoring der Maschinen.

STÄDTISCHE LENKUNG, NACHVERDICHTUNG

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- die Bauverfahren beschleunigen und für klarere Verwaltungsabläufe sowie ausreichend Personal sorgen.
- uns dafür einsetzen, dass Sanierung und Umbau Vorrang vor Abriss und Neubau haben.
- durch die im Kapitel Wohnen beschriebenen Maßnahmen den Wohnungsbau beschleunigen für bezahlbare Mieten sorgen.
- die Förderung der klimagerechten Gebäudesanierung auch im Bestand fortführen.

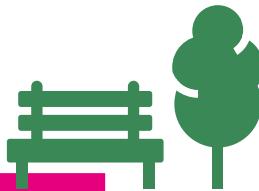
- das neue Höhenentwicklungs Konzept bei der Bewertung von Hochhausvorhaben konstruktiv-kritisch anwenden.
- Dachausbau, Aufstockung und Überbau mindergenutzter Flächen vereinfachen.
- beim neu entstehenden Stadtteil Kreuzfeld parallel zur Fertigstellung für eine gute und wirklich zuverlässige Verkehrsanbindung sorgen, insbesondere per S-Bahn.

FLÄCHENPOLITIK

Unsere grünen Ziele für Köln Wir werden ...

- die beschlossenen Instrumente zu einer nachhaltigen Bodenpolitik konsequent nutzen, wie das Vorkaufsrecht, die Flächenvergabe nach Konzeptqualität und den Vorrang für Erbbaurechtsvergabe. Dabei werden wir möglichst gemeinwohlorientierte Elemente stärken.
- bei Ausschreibungen und Vergaben der Stadt Köln einen deutlich höheren, jährlich wachsenden Anteil an fairer Vergabe anstreben, die sich an sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien orientiert.
- der GAG und gemeinwohlorientierten Wohnungsanbieter*innen wie Genossenschaften oder sozialen Wohnprojekten bei der Vergabe von Bauflächen und Wohnungsförderung weiterhin Vorrang gewähren.
- den Gedanken der wachsenden Stadt nicht durch weiteren Flächenverbrauch, sondern durch effizientere und dichtere Flächennutzung verfolgen. Bis 2040 reduzieren wir die Nettoneuversiegelung auf null. Hierfür kann auch ein interkommunales Ausgleichsmodell hilfreich sein.

URBANITÄT *und* ÖFFENTLICHER RAUM



In Köln wird der öffentliche Raum ausgiebig und intensiv genutzt. Es gilt, den verschiedenen Interessen Raum zu geben und sie möglichst konfliktarm zu organisieren. Wir wollen, dass die Verteilung, Aufteilung und Gestaltung die Interessen vieler Bevölkerungsgruppen berücksichtigt. Dafür ermöglichen wir Safe Spaces sowie unkommerzielle Optionen für alle, besonders für marginalisierte Gruppen .

Unsere grüne Vision für Köln

Wir wollen ...

- eine nachhaltig und qualitätsvoll gebaute Stadt, die ein gutes Leben für alle möglich macht.
- eine Stadt, in der Grund und Boden allen Menschen gleichermaßen zugutekommt.
- beschattete und grüne Platzkonzepte in allen Stadtteilen.

ÖFFENTLICHER RAUM

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- sogenannte „Dritte Orte“ stärken.
- Plätze, auch wettergeschützte, mit hoher Aufenthaltsqualität vor allem für unkommerzielle Nutzung schaffen.
- für eine Stadt voller Safe Spaces für marginalisierte Gruppen kämpfen.
- die Stadt maximal begrünen.
- die Barrierefreiheit weiter ausbauen.
- die Anzahl öffentlicher Toiletten und Trinkwasserbrunnen erhöhen.
- konsequent gegen Müll vorgehen.
- Angsträume abbauen.
- Clubkultur stadtweit erhalten und ausbauen.
- ein Konzept erarbeiten, wie Einkaufspassagen auch nach Ladenschluss umgenutzt werden können, um lebendige und soziale Räume zu schaffen.
- Außengastronomie fördern, wo sie Menschen nicht aus dem öffentlichen Raum verdrängt, zum Beispiel auf bisherigen Parkplätzen.
- urbane Räume in der Planung stärken, um flexibel mit Störungen durch gemischte Nutzungen, z. B. durch Lärm, umzugehen.
- auf sogenannte „defensive Architektur“ verzichten, die einzelne Personengruppen wie Obdachlose ausgrenzt.
- Orte für junge Menschen, die von ihnen selbst gestaltet werden, einrichten.
- als Ausweichflächen für Großveranstaltungen (Karneval) keine Grünflächen, sondern versiegelte Bereiche festsetzen.
- auf dauerhafte Zäune und Absperrungen um öffentliche Flächen möglichst verzichten.
- das Vergabekonzept für die zentralen Innenstadtplätze bis 2030 fortführen und anpassen.

**FÜR EINE
NACHHALTIG
WIRTSCHAFTENDE
STADT.**



FINANZEN *und* STÄDTISCHE UNTERNEHMEN



Die großen finanziellen Herausforderungen der Kommunen sind aktuell nicht von der Hand zu weisen. Uns ist bei der Haushaltsaufstellung für Köln besonders wichtig, nachhaltige und transparente Lösungen für den Alltag der Menschen unserer Stadt zu bieten. Ziel grüner Haushaltspolitik ist es, dass Köln finanziell handlungsfähig bleibt und eine zukunftsfähige und verlässliche Finanzplanung aufstellen kann.

Unsere grüne Vision für Köln *Wir wollen ...*

- finanzielle Mittel nachhaltig und transparent verwalten, um soziale Gerechtigkeit, ökologische Verantwortung und wirtschaftliche Stabilität zu fördern.
- durch eine strategische und wirkungsorientierte Haushaltsplanung sicherstellen, dass Investitionen in Klima- und Umweltschutz, Wohnraum, Infrastruktur, Bildung und soziale Teilhabe langfristig positive Effekte für alle Bürger*innen haben.
- beim Finanz- und Risikomanagement auf innovative und umfassende Methoden setzen, um Köln zukunftsfähig und resilient zu gestalten.

DER KÖLNER HAUSHALT

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- als langfristiges Ziel weiterhin einen ausgeglichenen Haushalt anstreben.
- zusätzlich den Wiederaufbau des Eigenkapitals der Stadt Köln unterstützen.
- ein strenges Baukostencontrolling und Risikomanagement einführen, um städtische Investitionsvorhaben deutlich effektiver zu steuern.
- mehr Einnahmen für den Kölner Haushalt schaffen, indem wir z. B. Bußgelder für Ordnungswidrigkeiten erhöhen und stringent einfordern (z. B. Falschparken, illegale Müllentsorgung/Littering, Beschädigung und Verschmutzung, Fütterungsverbot).
- die verhältnismäßige Erhöhung von Steuern und Abgaben dort prüfen, wo sie sozial und wirtschaftlich angemessen ist, um die Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge zu sichern.
- nach der erfolgreichen Auflage des ersten ökologisch nachhaltigen Geldanlageinstruments der Stadt Köln, des Green Bonds, weitere Bonds im Bereich Nachhaltigkeit ausgeben, z. B. einen Social- oder Sustainability Bond.

UNSERE STÄDTISCHEN UNTERNEHMEN

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- dafür sorgen, dass die Stadt Köln und ihre Unternehmen ihre Investitionen stärker abstimmen, um gemeinsam den Klimaschutz und wichtige Zukunftsvorhaben voranzubringen.
- den gesamten Fuhrpark der Stadt und der städtischen Beteiligungsunternehmen bis 2030 elektrifizieren, um Geräusch- und Treibhausgasemissionen wirksam zu senken.

- die städtische Infrastruktur und die Dienstleistungen der kommunalen Beteiligungen spür- und messbar digitalisieren.
- Synergieeffekte zwischen unseren städtischen Unternehmen erhöhen und nutzen, z. B. durch den gemeinsamen Einkauf von Produkten und Dienstleistungen innerhalb des Stadtwerkekonzerns.

WIRTSCHAFT



Der vielfältige Branchenmix unserer Stadt macht uns widerstandsfähiger gegen wirtschaftliche Schwankungen. Neben dem erfolgreichen Messestandort sind die Medien-, Kultur- und Kreativbranche sowie das Handwerk und der Tourismus wichtige Wirtschaftstreiber. Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie wissensbasierte Industrieproduktion, die auf dem Austausch mit der starken Kölner Forschungs- und Hochschullandschaft basiert, wollen wir fördern. Genauso wollen wir die traditionellen Industrien und Branchen bei ihrer Transformation in zukunftsorientierte Unternehmen unterstützen. Große Arbeitgeber*innen wollen wir mit aller Kraft und mit Unterstützung der Gewerkschaften in Köln halten. Um den planetaren Grenzen gerecht zu werden, muss unsere Art und Weise des Wirtschaftens neu gedacht, öffentlich diskutiert, grundlegend überprüft und frei von schädlichen Emissionen werden.

Unsere grüne Vision für Köln **Wir wollen ...**

- eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und technologische Zukunftsfähigkeit des Kölner Standorts stärken, indem wir umweltfreundliche Technologien und innovative Branchen gezielt fördern
- eine moderne Infrastruktur, von der Unternehmen und Bürger*innen gleichermaßen profitieren.
- durch einen vielfältigen Branchenmix und eine starke Forschungslandschaft attraktive, sinnstiftende Arbeitsplätze schaffen.
- die Transformation traditioneller Industrien unterstützen und uns für eine emissionsfreie Wirtschaft einsetzen.

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- die Ansiedlung von nachhaltigen Unternehmen, z. B. auch als alternative Wirtschaftsformen und Genossenschaften, fördern sowie die nachhaltigen Vergabekriterien für Gewerbegrundstücke evaluieren und weiterentwickeln.
- das Handwerk, Start-ups sowie kleine und mittlere Unternehmen in Köln mit ihren jeweiligen spezifischen Bedarfen fördern, um die vielfältige Unternehmenslandschaft in Köln weiter zu stärken.
- Köln zu einem herausragenden Standort für sozial-ökologische Wirtschafts- und Industrieprojekte entwickeln und die Innovationskraft als Universitäts-, Forschungs- und Wissenschaftsstandort durch eine kommunale Hochschulstrategie und die Förderung von Hochschulausgründungen weiter ausbauen.
- die Förderung der Gemeinwohlabilanzierung von Unternehmen durch die Stadt Köln und die KölnBusiness verstetigen. Unternehmen erhalten auf diesem Weg eine großartige Chance, ihren Nutzen für die Stadtgemeinschaft zu bewerten und transparent zu machen.
- lokale Arbeitsplätze stärken, indem wir bei der Neubeschaffung von Fahrzeugen für den Fuhrpark der Stadt Köln bei gleicher Eignung des Fahrzeugs auf in Köln produzierte Ford-Modelle setzen und dadurch den Weg zur Elektrifizierung der Modellflotte unterstützend begleiten.
- die Gastronomie unterstützen, indem wir Initiativen wie „Sitzen statt Parken“ voranbringen, die Außengastronomie auf bisherigen Parkplätzen ermöglicht.
- die Nutzung des Schienengütertransports verbessern, City-Logistik-Konzepte fördern, um den Warenverkehr zu bündeln, und weitere Wirtschaftszonen im Straßenverkehr ausweisen.
- Kreislaufwirtschaft, Share Economy und Repair-Cafés stärker fördern sowie einen Reparatur-Bonus wie in Thüringen prüfen.
- die KölnBusiness weiter stärken und als den One-Stop-Shop für Kölner Unternehmer*innen etablieren, indem wir Verwaltungsprozesse dort zentralisieren.

DIGITALISIERUNG



Die konsequente Digitalisierung aller Prozesse in Verwaltung und städtischen Unternehmen ist die Grundlage für eine moderne und bürger*innennahe Stadt. In den nächsten fünf Jahren werden wir uns dafür einsetzen, dass durch Digitalisierung Verwaltungsprozesse schneller, zuverlässiger und transparenter werden. Das hilft, effektiv Bürokratie abzubauen.

Unsere grüne Vision für Köln ***Wir wollen ...***

- eine Verwaltung, die die Anliegen der Bürger*innen in den Mittelpunkt stellt und in der Lage ist, schnell und transparent Anträge zu bearbeiten sowie Lösungen anzubieten.
- Daten und Prozesse der städtischen Unternehmen vereinheitlichen und öffentlich dokumentieren.
- bei allen digitalen Angeboten Datensicherheit und Datenschutz gewährleisten.

Unsere grünen Ziele für Köln: Wir werden ...

- die Transformation zu einer agilen und digitalen Verwaltung beschleunigen.
- Verwaltungsleistungen durch virtuelle Bürger*innenbüros für alle barrierefrei zugänglich machen.
- den Masterplan Digitalisierung als Grundlage für die strategische, digitale Transformation der Stadt umsetzen.
- ineffiziente Prozesse im Rahmen der digitalen Transformation beschleunigen und ökologisch nachhaltig gestalten.
- die digitale Transformation der städtischen Beteiligungsunternehmen vorantreiben.



STADTVERWALTUNG und KOMMUNALE SICHERHEIT



Die Kölner Stadtverwaltung steht wie alle öffentlichen Verwaltungen vor grundlegenden Transformationsprozessen. Dabei muss allen Beteiligten klar sein, dass Transformation und Veränderungen von Prozessen und Strukturen in einer Verwaltung nie abgeschlossen sein können.

Es ist auch Aufgabe der Stadt, dafür zu sorgen, dass alle Bürger*innen den öffentlichen Raum sicher nutzen können und sich auf öffentlichen Plätzen gerne aufhalten. Wir GRÜNE stehen für eine Stadt, in der sich alle Bürger*innen wohl und sicher fühlen.

Unsere grüne Vision für Köln

Wir wollen ...

- dafür sorgen, dass die Stadtverwaltung weiter in ihre Attraktivität als Arbeitgeberin investiert und die Anstrengungen zur Personalgewinnung ausbaut.
- einen bürger*innennahen Ordnungsdienst (in Kooperation mit Polizei, sozialen Trägern und weiteren Akteuren).
- dezentrale Strukturen fördern, die Sicherheit und Zusammenhalt stärken, besonders in den Sozialräumen.

STADTVERWALTUNG

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- die Transformation der Verwaltung hin zur einer digitalen und bürger*innen-nahen Organisation priorisieren und entsprechende Haushaltsmittel bereitstellen.
- in die digitalen und technologischen Kompetenzen aller Mitarbeiter*innen investieren, besonders im Bereich der Künstlichen Intelligenz.
- die interkulturelle Öffnung der Verwaltung weiter voranbringen.
- darauf hinwirken, dass sich der Frauenanteil in Führungsfunktionen erhöht.
- weitere Maßnahmen der Arbeitszeitflexibilisierung modellhaft testen.
- die Kriterien der Kölner Vergabeordnung zu sozialen Standards, zur Tarif-treue-Einhaltung sowie zur Priorisierung von Umwelt- und Klimaschutz bei der Ausschreibung von Dienstleistungen und Produkten stringent anwenden.

EINE SICHERE UND LEBENSWERTE STADT FÜR ALLE

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- die Maßnahmen aus dem Masterplan Sicherheit umsetzen.
- den Ordnungsdienst angemessen und ohne Bewaffnung ausrüsten.
- den Ordnungsdienst durch weitere diskriminierungssensible Qualifizierungen stärken und die Personalressourcen ausbauen.
- wo es notwendig ist, weitere Ordnungspartnerschaften in den Bezirken einfordern.
- auf eine Ausweitung der Videobeobachtung des öffentlichen Raums verzichten.

- öffentliche Plätze durch Platzkümmern*innen und soziale Träger unterstützend betreuen lassen.
- sicherstellen, dass in Kooperation mit den Landesbehörden jede*r Haftentlassene von Nachbetreuungsangeboten erreicht wird, um Rückfälle in die Kriminalität zu verhindern und die soziale Reintegration zu fördern.
- KVB-Haltestellen so gestalten, dass Menschen sich dort sicher fühlen.
- die Umsetzung des Masterplans Sauberkeit voranbringen.
- die böllerfreien Zonen auf weitere dicht bebaute Wohngebiete sowie die direkte Zoo-Umgebung ausweiten.

FÜR EINE
STADT FÜR
ALLE.



SOZIALES, WOHNEN *und* ARBEIT



Unsere Sozialpolitik eröffnet Chancen und Teilhabe für alle hier lebenden Menschen – ungeachtet ihrer Herkunft, Berufs- und Einkommensgruppe, Bildungs- und Familiengeschichte. Trotz knapper Kassen und steigender Kosten haben wir GRÜNE uns in den vergangenen Haushaltsverhandlungen für den Strukturerhalt unseres sozialen Systems eingesetzt. Es sichert den Zusammenhalt und Perspektiven für viele Menschen. Das wollen wir fortführen und ausweiten. Wohnen ist für uns dabei die soziale Frage in Köln, denn Wohnen ist ein Menschenrecht.

Unsere grüne Vision für Köln

Wir wollen ...

- eine einfache und verständliche Unterstützung für alle Menschen.
- konkrete Hilfen vor Ort in den Stadtteilen und Quartieren.
- die Landschaft der sozialen Träger sichern.
- Menschen in schwierigen Lebenslagen auf Augenhöhe begegnen und sie in die Ausgestaltung ihrer Lebenssituation einbinden.
- eine enge Zusammenarbeit mit den freien Trägern und den Wohlfahrtsverbänden, vielen engagierten Bürger*innen und Initiativen.
- den Kölner*innen bezahlbares und gutes Wohnen in gemischten Quartieren ermöglichen.
- Wohnungs- und Obdachlosigkeit bis 2030 überwinden.
- sichere Arbeitsverhältnisse, tarifliche Bindung und Mitbestimmung, Gesundheit am Arbeitsplatz und die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.
- die Stadt Köln und die städtischen Betriebe zu Vorbildern für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen machen.

SOZIALES

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- uns trotz schwerer Haushaltslage entschlossen gegen Kürzungen im Sozialbereich einsetzen.
- bei allen städtischen Vorhaben die soziale Verträglichkeit gewährleisten.
- bei Vergaben und Projektmitteln auf eine ausgewogene Verteilung achten, sodass insbesondere Stadtteile mit viel Armut ausreichend beachtet werden.
- die Bürger*innenzentren und Bürger*innenhäuser im gesamten Stadtgebiet handlungsfähiger aufstellen und als Orte des nachbarschaftlichen Zusammenkommens und demokratischen Miteinanders stärken.
- die Arbeit in den Sozialräumen weiter ausbauen – gerade dort, wo es besonderer Unterstützung bedarf.
- mehr Streetwork und aufsuchende Sozialarbeit ermöglichen und mithilfe von Sozialbüros Menschen in ihren Stadtteilen helfen.
- vermehrt über die städtischen Unterstützungen aufklären und Antragsverfahren vereinfachen.
- den Lebenslagenbericht der Stadt Köln weiterführen und die dazugehörige strategische Sozialplanung weiterentwickeln und konsequent umsetzen.

WOHNEN UND WOHNUNGSLOSIGKEIT

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- den Anteil öffentlich geförderter und langfristig gemeinwohlorientierter Wohnungen erhöhen. Jährlich sollen wieder mehr öffentlich geförderte Wohnungen bereitgestellt werden, als aus der Sozialbindung herausfallen – in allen Stadtteilen.

- die Wohnungsbauprozesse beschleunigen, in dem wir mithilfe einer Stabstelle Wohnen die relevanten Akteur*innen der Verwaltung zusammenbringen, Prozesse optimieren und die Digitalisierung nutzen.
- erhebliche zusätzliche Investitionen in bezahlbaren Wohnraum über einen Social Bond finanzieren und diesen auch für Privatanleger zugänglich machen.
- das Kooperative Baulandmodell weiterentwickeln und ausbauen. Der Anteil an sozialgebundenen Wohnungen soll auf 50 Prozent, der preisgedämpfte Wohnraum auf 20 Prozent erhöht werden.
- die Soziale Wohnraumagentur um eine neue Wohnbaugesellschaft erweitern, die einen hohen Anteil geförderten und bezahlbaren Wohnraum zum Ziel hat.
- Zweckentfremdung, Mindernutzungen und Brachflächen konsequent bekämpfen.
- das Vorkaufs- und Wiederkaufsrecht der Stadt ausweiten.
- das Angebot an gemeinschaftlichen und generationenübergreifenden Wohnmöglichkeiten, gemischten und integrativen Wohnformen, barrierefreien, studentischen und altersgerechten Wohnungen sowie Single-Wohnungen ausbauen und fördern.
- der Wohnungsnot von Studierenden und Beschäftigten mit mehr bezahlbarem Wohnraum unter Ausnutzung von Förderprogramm wie „Junges Wohnen“ begegnen sowie Mehrgenerationen-Wohnprojekte fördern.
- die Prävention vor Wohnungsverlust weiter ausbauen und frühzeitiger und niedrigschwelliger gestalten.
- wohnungslose Menschen aus den städtischen Unterbringungen in geregelte Mietverhältnisse bringen.
- Belegungs-, Besetzungs- und Benennungsrechte im Sozialwohnungsbestand insbesondere für obdachlose Menschen und Menschen in Wohnungsnotlagen nutzen. Dabei suchen wir nach Wegen, dies auch auf EU-Bürger*innen anzuwenden, u.a. durch gezielte Förderung zur Aufnahme geeigneter Arbeitsverhältnisse.
- das von uns GRÜNEN initiierte Housing-First-Programm weiter ausbauen.
- die neue Soziale Wohnraumagentur als Vermittlerin, Unterstützerin und Helferin in Köln etablieren und u.a. ein koordiniertes Entlassmanagement mit Kliniken, Sucht-Rehaeinrichtungen und Strafvollzugsanstalten einrichten.
- die Akzeptanz vorhandener Übernachtungseinrichtungen erhöhen, indem wir für mehr Privatsphäre und Sicherheit z.B. durch abschließbare Einzelzimmer

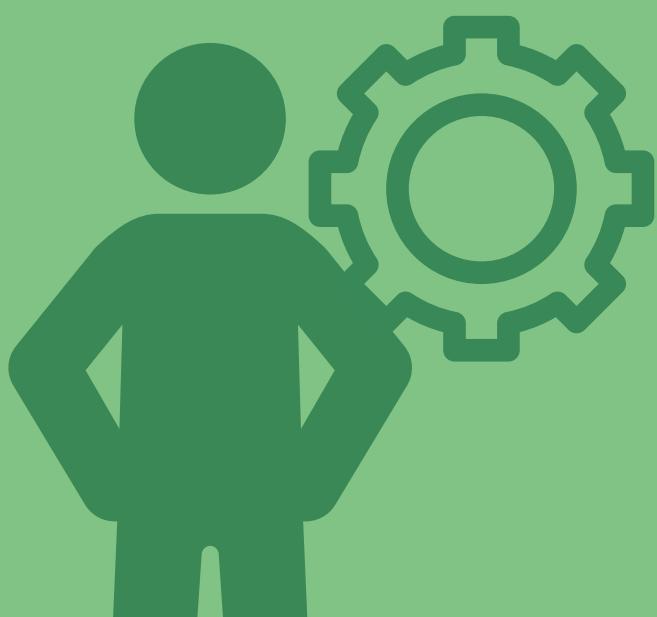
sorgen, die Mitnahme von Haustieren ermöglichen und Anlaufstellen bei Konflikten schaffen.

- für Obdachlose und auch für Alkohol und Drogen konsumierende Menschen niedrigschwellige und rund um die Uhr verfügbare Angebote ausbauen.
- das Hilfesystem übersichtlicher gestalten und die Angebote bekannter machen: mit eindeutigen Ansprechpersonen und konkreten Anlauf- und Unterstützungsstellen.

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNGSPOLITIK

Unsere grünen Ziele für Köln Wir werden ...

- den Fachkräftemangel kommunal adressieren, insbesondere bei unseren städtischen Unternehmen und in der Kölner Stadtverwaltung, indem wir Frauen, geflüchtete Menschen und Menschen mit Behinderung stärker in den Arbeitsmarkt einbinden sowie an NRW- Pilotprojekten zur Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland teilnehmen.
- die kommunalen Beschäftigungsförderungsprogramme erhalten und weiterentwickeln.
- öffentliche Aufträge der Stadtverwaltung nur noch an Unternehmen vergeben, die Löhne nach Tarifvertrag zahlen.
- die Ausbildungs- und Pflichtpraktikaplätze in der Stadtverwaltung und den städtischen Betrieben gezielt erhöhen, insbesondere in Berufen mit akutem Personalmangel, wie Erzieher*innen und KVB-Fahrer*innen.
- ein AzubiWerk initiieren, welches sich um die Beschaffung und Vermittlung bezahlbaren Wohnraums für Azubis kümmert und verschiedene Beratungsangebote für Auszubildende bündelt.
- die Berufskollegs besser ausstatten und modernisieren, insbesondere im Hinblick auf die Digitalisierung.
- Beratungsstrukturen für den Übergang von Schule in Beruf, wie die Jugendberufsagentur, weiter fördern und ausbauen.



KINDER, JUGEND, FAMILIE, BILDUNG *und* SCHULE



Kinder sind unsere Zukunft. Sie sollen die besten Bedingungen bekommen, egal ob bei der U3-Betreuung, in der Kindertagesstätte, der Grund- und weiterführenden Schule oder beim Übergang von der Schule in den Beruf. Wir wollen eine inklusive Bildungslandschaft schaffen, die Chancengerechtigkeit auf allen Bildungsetappen herstellt und Beteiligung ermöglicht. Für uns ist dabei klar: Es darf hier nicht auf den Geldbeutel der Eltern oder den Wohnort ankommen. Wir setzen uns für Chancengerechtigkeit in der ganzen Stadt ein!

Unsere grüne Vision für Köln Wir wollen ...

- jeder Familie ein passendes und verlässliches Angebot der frühkindlichen Bildung und außerschulischen Betreuung machen.
- Schulen zu Orten ausbauen, die den heutigen und zukünftigen Anforderungen an Lernräume gerecht werden. Dazu gehören die zügige Umsetzung der geplanten Schulbauprojekte und eine bedarfsgerechte Sanierung bestehender Schulen nach pädagogischen (Ganztags-)Konzepten, von der Verbesserung der Lernumgebung über Digitalisierung bis hin zur Klimaresilienz.
- die Beteiligungsprozesse, bei denen die Selbstwirksamkeit der jungen Menschen im Vordergrund steht, weiter ausbauen.

FRÜHKINDLICHE BILDUNG

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- bestehende Kitas nach Möglichkeit ausbauen, die Entstehung von neuen Kitas im Rahmen der kommunalen Verantwortung fördern und durch die Schaffung von Interimsbauten die Modernisierung von bestehenden, in die Jahre gekommenen Kitas erleichtern
- das Anmeldeverfahren an Kitas leichter zugänglich machen und die Zuweisung der Betreuungsplätze verbessern, indem wir Angebot und Nachfrage unter Einbeziehung der Kitas freier Träger passender zusammenführen.
- einen kitagenauen Sozialindex einführen. Kitas mit besonderen Herausforderungen sollen mehr finanzielle Mittel bekommen.
- aktiv an der Weiterentwicklung der bereits bestehenden Familienzentren mitwirken.
- uns für die familiäre Mehrsprachigkeit und deren gezielte Förderung und Wertschätzung einsetzen.

VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- die paritätische Elternschaft auf Augenhöhe fördern. Dazu müssen Väter in der Übernahme ihrer Verantwortung bestärkt werden, u. a. indem das Team der*des Gleichstellungsbeauftragten die gruppenspezifische Ansprache von Vätern intensiviert.
- das Familienbüro darin unterstützen, seine Beratung und Begleitung von Familien niedrigschwellig in allen Stadtteilen zu ermöglichen.

KINDER- UND JUGENDFREUNDLICHE KOMMUNE

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- die mentale Gesundheit von jungen Menschen fördern, indem wir außerschulische Angebote der offenen Jugendarbeit ausbauen, auch um die Folgen der Coronapandemie aufzufangen.
- uns für eine auskömmliche Finanzierung der Jugendzentren und weitere Formen der Jugendarbeit engagieren.
- soziale Arbeit im digitalen Raum stärken.
- für eine ausreichende Zahl von Plätzen zur Inobhutnahme von Kindern oder Jugendlichen in Notsituationen sorgen und diese finanziell und personell angemessen ausstatten.

BILDUNG IN SCHULEN ...

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- den Ausbau von Gesamtschulplätzen priorisieren und so langes gemeinsames Lernen und Chancengerechtigkeit fördern.
- die Abkehr von Förderschulen weiter im Fokus behalten und stattdessen die Voraussetzung für Inklusion an allen Schulen, einschließlich der Berufsschulen, schaffen.
- allen Schulen eine zeitgemäße und innovative digitale Ausstattung mit Schwerpunkt auf zukünftigen neuen Lernformen, wie z. B. KI-gestützten E-Learning-Systemen, zukommen lassen. Das umfasst auch einen entsprechenden Support durch Spezialist*innen.
- mehr multiprofessionelle Teams, insbesondere Schulsozialarbeiter*innen, an Schulen einsetzen und bedarfsgerecht verteilen, eine bedarfsgerechte

Schulentwicklung vorantreiben und dabei auch die an den Berufskollegs benötigten Ausbildungsgänge im Fokus behalten.

- Schulen in herausfordernden Lagen bei der Umsetzung des zusätzlichen Schulbudgets aus dem „Startchancen“- Programm eng begleiten.
- ein eigenständig verwaltetes Budget für Schulen anstoßen.
- Angebote in der Bildung für nachhaltige Entwicklung fortführen, diese besser mit der Nachfrage verzahnen und durch ein Monitoring begleiten.

... UND DARÜBER HINAUS

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- die Entwicklung von weiteren Familiengrundschulzentren forcieren
- das Ganztagsangebot quantitativ und qualitativ ausbauen, inkl. einer für alle bezahlbaren Mittagsverpflegung.
- bestehende Beratungs- und Hilfsangebote für eine gelingende Schullaufbahn unterstützen, hin zu einem Chancenmanagement entwickeln und an aktuelle Bedarfe anpassen.
- Musikschulangebote der Rheinischen Musikschule in allen Bezirken verstetigen und für alle zugänglich machen, unabhängig vom Einkommen der Eltern.
- eine gute Versorgung der Stadt mit VHS-Angeboten sicherstellen und den Zugang zu ihnen erleichtern.



SENIOR*INNEN, PFLEGE, GESUNDEIT *und* SPORT



Wir stehen für eine gerechte und inklusive Gesundheitsversorgung mit hoher Qualität für alle Kölner*innen. Wir werden die medizinische Grundversorgung im ganzen Stadtgebiet sicherstellen und ausbauen und zugleich die Kölner Spitzenmedizin mit vielen renommierten Kliniken und Gesundheitsangeboten fördern. Senior*innen sollen in Köln wohlbehalten, selbstbestimmt und fest eingebunden in unserer Stadt leben können. Der Sport leistet einen unverzichtbaren Beitrag für die Gesundheit der Menschen ebenso wie für die soziale Integration und die Stärkung unserer Demokratie. Dabei ist er so vielfältig wie die Menschen in unserer Stadt. Sowohl die Angebote für unorganisierte sportliche Aktivitäten als auch die rund 800 Vereine wollen wir fördern.

Unsere grüne Vision für Köln

Wir wollen ...

- Senior*innen die uneingeschränkte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sowohl im digitalen als auch analogen Raum ermöglichen.
- mehr altersgerechten Wohnraum, soziale Treffpunkte und Zugang zu passender medizinischer Versorgung in allen Veedeln Kölns.
- die Gesundheit der Bürger*innen durch barrierefreie und niedrigschwellige Angebote fördern, auch in Bezug auf sprachliche Barrieren sowie für obdachlose Menschen und Menschen mit psychischen Erkrankungen oder Suchterkrankungen.
- Köln als führende Gesundheitsmetropole NRWs weiterentwickeln.
- eine funktionierende und bedarfsgerechte Sportinfrastruktur mit warmem Duschwasser, dichten Hallendächern und gepflegten Sportfeldern.
- Sport für alle Kölner*innen niedrigschwellig zugänglich machen.
- Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Sportbetrieb verankern.

GESUNDHEIT, KLINIKEN UND PFLEGE

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- die Kliniken der Stadt Köln weiter zentralisieren und sanieren. Dabei belassen wir sie in der öffentlichen Hand.
- die Gebäude der Klinikstandorte, die verlegt werden (Holweide/ Amsterdamer Straße), so weiter nutzen, dass sie dem Gemeinwohl dienen.
- die Hubschrauberbetriebsstation dauerhaft am Flughafen KölnBonn etablieren. Der Kalkberg wird im Rahmen des von uns initiierten Nachnutzungskonzeptes der Bevölkerung zurückgegeben.
- mehr Ausbildungsplätze für Pflegeberufe und entsprechenden Wohnraum für Pflegefachkräfte und Auszubildende schaffen.
- eine selbstbestimmte und wohnortnahe Pflege in den Quartieren stärken, z. B. durch Pflegegruppen und Wohngemeinschaften. Dabei werden wir kultursensible Pflege und spezifische Angebote fördern, z. B. für queere Personen.
- mehr wohnortnahe, niedrigschwellige Beratungs- und Präventionsangebote schaffen und fördern, insbesondere auch für pflegende Angehörige. Ergebnisse aus dem Modellprojekt „Gesundheitsregion Köln-Nord“ wollen wir auf weitere Bezirke ausweiten, die Kümmerei erhalten und vergleichbare Projekte wie z. B. Gesundheitskioske in anderen Stadtteilen aufbauen.
- uns für den Erhalt und die Ansiedelung von Notfallpraxen und Ärzt*innen in unversorgten Stadtbezirken gezielt einsetzen. Im neuen Stadtteil Kreuzfeld wollen wir uns für ein gemeinwohlorientiertes Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) einsetzen.
- die Gesundheit der Menschen durch zielgruppengerechte Maßnahmen fördern, z.B. zu den Themen Ernährung, Suchtprävention und zur seelischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Dies umfasst auch sexualpädagogische Angebote für alle Geschlechter, insbesondere auch für Menschen mit Behinderung.
- uns für Frauengesundheit und für eine ausreichende Versorgung im Bereich der Geburtshilfe einsetzen. Schwangerschaftsabbrüche müssen ausreichend und durchgängig das ganze Jahr möglich sein.
- den „Anonymen Krankenschein“ erhalten.

- die Angebote für suchtkranke Menschen weiterentwickeln. Das umfasst den Erhalt und Ausbau der Drogenkonsumräume mit integrierter psychosozialer Beratung, Drug-Checking, den Ausbau von Schlafmöglichkeiten und tagesstrukturierenden Angeboten sowie den Mobilen Medizinischen Dienst.
- die Sozialpsychiatrischen Zentren erhalten und stärken.
- die Palliativ-Versorgung am Ende des Lebens stärken.

SENIOR*INNEN UND ALTER

Unsere grünen Ziele für Köln Wir werden ...

- die Senior*innen-Netzwerke weiterentwickeln und an die spezifischen Belange der jeweiligen Sozialräume anpassen.
- Nachbarschaftsnetzwerke mit Angeboten im Alltag von Einkauf bis Kaffee-klatsch (gesunde Nachbarschaft) sowie Treffpunkte für Senior*innen ausbauen.
- vorhandene Angebote so weiterentwickeln, dass sie auch von Senior*innen mit internationaler Familiengeschichte angemessen genutzt werden können.
- mehr barrierefreien und altersgerechten Wohnraum schaffen und Mehr-generationenwohnen sowie mehr alternative und bedarfsgerechte Wohnformen, wie z. B. Senior*innen-WGs, fördern.
- dafür sorgen, dass ältere Menschen durch die Digitalisierung nicht ausgeschlossen werden, u. a. durch digitale Lots*innen, Angebote zur Förderung der eigenen digitalen Kompetenz und den Erhalt analoger Angebote.
- pflegende Angehörige besser unterstützen.
- die präventiven Hausbesuche weiter mit ausreichend Personal ausstatten und durch zusätzliche ehrenamtlich Engagierte sowie eine verbesserte Verzahnung im Sozialraum entsprechend der vorliegenden Erkenntnisse weiterentwickeln.
- den öffentlichen Raum und den ÖPNV altersgerecht und barrierefreier

gestalten und ausbauen. Dazu gehören auch genügend Bänke im Schatten zum Erholen und Verweilen, der Ausbau von Trinkwasserspendern als eine Form des Hitze- und Gesundheitsschutzes sowie die Errichtung genügend öffentlicher Toiletten.

SPORT

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- dafür sorgen, dass die Barrierefreiheit in allen Kölner Sportstätten gewährleistet ist.
- den Neubau und die Sanierung von Sportplätzen und -hallen unter Nachhaltigkeitsaspekten vorantreiben.
- uns für die Schaffung von zusätzlichen Schwimmflächen für den Sport- und Freizeitbereich, bei den KölnBädern sowie für den Neubau von Lehrschwimmbecken in Köln einsetzen, insbesondere in größeren Neubaugebieten.
- weitere kostenlose, frei zugängliche Sportgelegenheiten im öffentlichen Raum schaffen.
- Schulhöfe und -sportanlagen für alle öffnen und alle für den Vereinssport genutzten städtischen Sporthallen auch während der Ferien für Sportvereine nutzbar machen.
- ungenutzte Dachflächen öffentlicher und privater Gebäude für Sportanlagen nutzbar machen. Dies soll insbesondere auf Schulen, Verwaltungsgebäuden und geeigneten Gewerbeimmobilien geprüft und umgesetzt werden.

VIELFALT, ANTI-DISKRIMINIERUNG *und* PARTIZIPATION



Wir setzen uns für eine lebenswerte und gerechte Stadt für alle Kölner*innen ein, unabhängig von ihrer geschlechtlichen Identität, sexuellen Orientierung, Behinderung, Hautfarbe, Herkunft oder Migrationsgeschichte.

Denn Köln ist eine bunte und weltoffene Metropole im Herzen Europas. Damit das so bleibt, stellen wir uns auch weiterhin menschenverachtendem Hass und Hetze entschieden entgegen, übernehmen Verantwortung für marginalisierte Gruppen und treten für Menschenrechte und Klimagerechtigkeit ein.

Unsere grüne Vision für Köln

Wir wollen ...

- eine Stadtgesellschaft, die Vielfalt als Stärke wahrnimmt, präventiv gegen jede Art von Diskriminierung vorgeht und die hier lebenden Menschen in ihren Lebensweisen stärkt und unterstützt.
- die Lebensbedingungen von Frauen verbessern und den wachsenden Antifeminismus sowie strukturelle Frauenfeindlichkeit bekämpfen.
- dass Menschen mit Behinderung in Köln gleichberechtigt teilhaben und selbstbestimmt leben können.
- dass Köln Vorbild ist bei der Gleichstellung und Akzeptanz von Menschen mit verschiedenen geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierungen.
- allen Menschen mit Migrationsgeschichte echte Teilhabe ermöglichen.
- Kölns engagierte Willkommensstrukturen weiter stärken.
- Beteiligungsmöglichkeiten an politischen Entscheidungsprozessen für alle.

FEMINISMUS

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- die Istanbul-Konvention weiter umsetzen, indem wir u. a. ausreichend Schutzräume wie Frauenhäuser für von Gewalt betroffene Frauen und Kinder bereitstellen (Umsetzung eines dritten und Planung eines vierten Frauenhauses).
- eine bedarfsorientierte und niedrigschwellige Beratungsstruktur erhalten und fördern.
- Vereine und Projekte stärken, die mit jungen Menschen zu Rollenklischees und Sexismus arbeiten.
- uns für den Gleichstellungsausschuss einsetzen, damit Gleichstellungs- politik als Teil einer emanzipatorischen Kommunalpolitik mit Expertise und Nachdruck behandelt wird.
- verbindliche Zielvorgaben für eine paritätische Besetzung von Entscheidungspositionen in kommunalen (Tochter-)Unternehmen, Gremien und Verwaltung einführen.
- Genderdifferenzierung bei Datenerhebung und -auswertung einfordern.
- geschlechterspezifische Bedürfnisse bei der Gestaltung von Parks, Straßen, öffentlichen Verkehrsmitteln und Beleuchtungskonzepten berücksichtigen.
- durch die Auswertung und Weiterentwicklung der Pilotierung zu Gender Budgeting mehr Geschlechtergerechtigkeit bei der Verteilung von Geldern im Haushalt erreichen, z. B. bei Museen, Kultur-, Jugend- und Sportförderung.

INKLUSION UND TEILHABE

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- die UN-Behindertenrechtskonvention konsequent umsetzen.
- die Sichtbarkeit von Menschen mit Behinderung erhöhen und gleichberechtigte Teilhabe in allen Lebensbereichen sicherstellen.
- die Selbstvertretung und Selbstorganisation von Menschen mit Behinderungen stärken und bestehende Strukturen erhalten sowie inklusiv weiterentwickeln. Dies gilt insbesondere für den selbstorganisierten Verein „Zentrum für selbstbestimmtes Leben“.
- Ansprechpartner*innen für Inklusion in allen Ämtern benennen und schulen und das Büro für Barrierefreiheit stärken.

QUEER

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- die Präventionsarbeit gegen Queerfeindlichkeit ausbauen.
- Mitarbeitende für die Belange queerer Menschen sensibilisieren, etwa in der Geflüchtetenarbeit, der Wohnungslosenhilfe, in Kliniken und Pflegeeinrichtungen, in Jugendämtern und insbesondere im Sicherheitsbereich (z. B. bei von der Stadt beauftragten Sicherheitsunternehmen).
- Aufklärungsarbeit in allen Schulformen stärken.
- die mentale Gesundheit von queeren Menschen verstärkt in den Fokus nehmen.
- die Berücksichtigung von LSBTIQ*-Kultur und Geschichte im Tourismus, in den städtischen Museen und bei den Archiven fördern und die Perspektive eines queeren Museums wohlwollend prüfen.
- Aufklärung und Prävention gegen HIV und andere sexuell übertragbare Krankheiten ausbauen.

INTEGRATION UND MIGRATION

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- eine menschennahe und zugängliche Willkommensbehörde schaffen. Durch die interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung wird die Vielfalt unserer Gesellschaft auch in unseren Behörden abgebildet. Das Amt für Integration und Vielfalt steht dabei als fester Partner an der Seite der Willkommensbehörde.
- die Infrastruktur und Unterstützung für Geflüchtete verbessern. Dabei werden wir weitere Gemeinschaftsunterkünfte abschaffen, eine Unterbringungsreserve im gesamten Stadtgebiet schaffen und das Gewaltschutzkonzept für vulnerable Gruppen, wie z. B. queere Geflüchtete oder Geflüchtete mit Behinderungen, weiterentwickeln.
- keine Maßnahmen unterstützen, die Geflüchtete diskriminieren und gesellschaftlich ausgrenzen, wie z. B. die Einführung einer Bezahlkarte.
- Solidarität und Menschlichkeit in der Flüchtlingspolitik verankern und hierfür Zeichen setzen. Dafür führen wir die Schiffspatenschaft fort, unterstützen weiterhin die Rettung von Menschen aus Seenot und fordern die konsequente Umsetzung bestehender Beschlüsse zur Seenotrettung.

ANTI-RECHTS, WELTOFFENHEIT, EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALES

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- als Partei und Fraktion weder mit der AfD noch mit Parteien, die für eine Zusammenarbeit mit der AfD offen sind, in irgendeiner Art und Weise zusammenwirken.
- Projekte gegen Rassismus, Antisemitismus, Homophobie, Behinderten- und Queerfeindlichkeit, Klassismus, Antiziganismus und jede andere Form

gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ausreichend finanzieren, vor allem dort, wo sie besonders benötigt werden.

- Initiativen, NGOs und Stiftungen unterstützen, die Demokratiebildung betreiben oder sich konstruktiv für die Demokratie einsetzen.
- uns dafür einsetzen, dass sich möglichst viele Kölner Schulen dem Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ anschließen, um rechten Vereinigungen den Zugang zu verwehren.
- eine aktive Erinnerungskultur sowohl in Bezug auf den Nationalsozialismus als auch im Hinblick auf unser postkoloniales Erbe betreiben. Dazu setzen wir uns auch für eine Entfernung oder Umgestaltung umstrittener Denkmäler sowie die Umbenennung von kolonialen Straßennamen ein.
- uns bei unseren internationalen Städtepartnerschaften und auf europäischer Ebene für Nachhaltigkeit und das Recht aller Menschen, in Würde zu leben, einsetzen.
- dem wachsenden Nationalismus dadurch begegnen, dass wir die Vorteile unserer lokalen europäischen Netzwerke für die Menschen in Köln erfahrbar machen.
- das Vorhaben einer Städtepartnerschaft mit einer Stadt südlich der Sahara weiterhin intensiv verfolgen und mit den afrikanischen Gruppen in Köln diesen Prozess begleiten.

BÜRGER*INNENENGAGEMENT UND -BETEILIGUNG

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- das Beteiligungsformat des Bürger*innenrates dauerhaft als ein wesentliches Instrument der Systematischen Öffentlichkeitsbeteiligung auf allen geeigneten Ebenen in Köln etablieren.
- die Einführung von Quartiersräten in Neubaugebieten prüfen.
- die politische Teilhabe von Kindern und Jugendlichen stärken.

- die Zuständigkeiten des Ausschusses für Bürgerbeteiligung, Anregungen und Beschwerden dahingehend erweitern.
- mittels Vorhabenlisten frühzeitig und niedrigschwellig über geplante, in Arbeit befindliche und abgeschlossene städtische Vorhaben informieren.
- lebensweltnahe Begegnungsorte wie Bürger*innenzentren und -häuser erhalten und prüfen, wie weitere Begegnungsmöglichkeiten gefördert werden können.
- eine stärkere Kooperation von Initiativen, Vereinen und Einrichtungen, bei denen sich Menschen engagieren, damit mehr Kölner*innen ein Ehrenamt finden.





Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Krisen bilden Kunst und Kultur tragende Säulen. Sie sind Herzstück der Demokratie und Grundlage unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts – für unsere freien demokratischen Werte, für Aufbruch, Erneuerung und Vielfalt.

Die Kunst-, Kultur- und Kreativwirtschaft leistet sowohl direkt als auch indirekt einen großen Beitrag zum Wirtschaftsstandort Köln. Doch dabei dürfen Kunst und Kultur nicht auf ihre Wirtschaftlichkeit reduziert werden. Wir stehen für die Freiheit von Kunst und Kultur und das Recht auf freie Meinungsäußerung und setzen uns nachhaltig für die Vielfalt der Kultur ein.

Unsere grüne Vision für Köln

Wir wollen ...

- ein inklusives sowie sparten- und genreübergreifendes Kulturverständnis.
- den Dialog zwischen sogenannten subkulturellen und etablierten Formaten sowie der institutionellen und freien Szene als jeweils gleichwertige Partner fördern.
- uns für eine offene, vielfältige Kulturlandschaft einsetzen, die allen Menschen – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Einkommen, sexueller Orientierung oder körperlichen Einschränkungen – zugänglich ist.
- die ökologische Nachhaltigkeit und das Erreichen der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen bis 2030 als Grundpfeiler unserer Kulturpolitik betrachten.

STÄRKUNG DER KULTURSPARTEN

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- weiterhin die freie Szene und die Szenevertretungen nachhaltig fördern.
- zwischen kulturellen Institutionen und freier Szene weitere Kooperationen ermöglichen.
- das Depot auch als Produktionshaus für die freie Szene weiterentwickeln.
- die Fortführung und Umsetzung des Kulturentwicklungsplans als partizipativen Prozess weiterhin begleiten.
- dafür sorgen, dass das Kulturmarketing der Stadt auch die Vielfalt der freien Szene in Köln bekannt macht.
- Kulturprojekte in den Bezirken und Veedeln besonders fördern.
- dafür sorgen, dass sich das Kulturamt als Service- und Beratungsstelle für Künstler*innen und Kulturschaffende der freien Szene in allen ihren Belangen versteht.

RÄUME FÜR KULTUR: VERNETZUNG UND KOOPERATION, KULTURORTE ALS DRITTE ORTE

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- weitere Kulturaumschutzzonen schaffen.
- uns weiterhin für Kulturräume und den Schutz von Clubkultur und Live-musikstätten einsetzen.
- Bau- und Sanierungsmaßnahmen bei den Kulturbauten vorab noch intensiver planen und Kulturbauten regelmäßig instandhalten.
- die Öffnungszeiten der Museen erweitern.

- Museen als dritte Orte für alle öffnen.
- Kunst und Kultur bei allen großen Bauprojekten von Anfang an mitplanen.
- auf die Öffnung der städtischen Kulturbauten für andere Kulturschaffende, v. a. die freie Szene, drängen.
- nachhaltig Proberäume und Ateliers zu bezahlbaren Preisen schaffen, fördern und erhalten.

KULTURELLE BILDUNG, TEILHABE UND VIELFALT – KULTUR FÜR ALLE

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- kulturelle Bildung wieder stärker im Dezernat „Kunst und Kultur“ ansiedeln.
- den Zugang zu allen Leistungen für Kulturschaffende so niedrigschwellig wie möglich gestalten, z. B. indem wir die Antragstellung verschlanken und digitalisieren.
- uns für den freien Eintritt in die Dauerausstellungen einsetzen, nach dem Prinzip „pay as much as you want“. Den „Köln Tag“ der Museen und den freien Eintritt für Schüler*innen und Studierende sowie Köln-Pass-Inhaber*innen werden wir fortführen.
- gemeinwohlorientierte Kulturinitiativen wie VGO Kalk und KAT 18 fördern.
- die gleichberechtigte Teilhabe, Förderung und Repräsentation von Frauen, People of Colour, Migrant*innen und Geflüchteten, queeren Menschen, wirtschaftlich Benachteiligten und Menschen mit Behinderung fördern und einen barrierefreien Zugang zu Kunst und Kultur ermöglichen.
- die Stadtbibliothek als dritten Ort nachhaltig stützen.

KULTUR ALS GEDÄCHTNISORT UND HERZ DER DEMOKRATIE

Unsere grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- Drohungen gegen Kulturschaffende sowie einer Vereinnahmung von rechts konsequent entgegentreten.
- die Kölner Archive sichern.
- die Erforschung der Herkunft von Kunstwerken und anderen Kulturgütern intensiv fordern und fördern und Raubkunst an ihren Ursprung zurückführen.
- Erinnerungskultur und das „Gedächtnis der Orte“ intensiv gestalten.

KANDIDAT*INNEN DER KÖLNER GRÜNEN *(Ratsreserveliste)*

- | | | | |
|-----------|-------------------------|-----------|-------------------------------|
| 1 | Martin, Christiane | 31 | Oksanen, Aava |
| 2 | Hammer, Lino | 32 | Awater, Niels |
| 3 | Yazicioglu, Dilan | 33 | May, Svenja |
| 4 | Schwanitz, Hans | 34 | Jablonski, Frank |
| 5 | Schneeloch, Sandra | 35 | Hilleke, Annika |
| 6 | Schulte, Roman | 36 | Lutz, David |
| 7 | Karadag, Derya | 37 | Bolldorf, Svenja |
| 8 | Schallehn, Robert | 38 | Klemm, Ralf |
| 9 | Friede, Lisa-Marie | 39 | Schopp, Lisa |
| 10 | Wahlen, Lars | 40 | Goss, Reinhold |
| 11 | Abé, Denise | 41 | Esch, Marika |
| 12 | Böll, Mechthild | 42 | Waddey, Manfred |
| 13 | Achour, Michelle | 43 | Cazier, Julie |
| 14 | Eckstein, Stephan | 44 | Dembowski, Richard |
| 15 | Hölzing, Bärbel | 45 | Willeke, Lena |
| 16 | Rudolph, Floris | 46 | Poredda, Katja |
| 17 | von Bülow, Brigitta | 47 | Liesmann, Vera |
| 18 | Kuckertz, Markus Harald | 48 | Tietz-Latza, Alexander Martin |
| 19 | Schlömer, Ursula | 49 | Philipsen-Schmidt, Katharina |
| 20 | Kloß, Patrick | 50 | Ketelaer, Thomas |
| 21 | Pulvermüller, Gabriele | 51 | Schumacher, Julia |
| 22 | Dr. Pinger, Petra | 52 | Sieger, Jonathan |
| 23 | Corvin, Anja | 53 | Meyer, Dörthe |
| 24 | Brust, Gerhard | 54 | Leiber, Oskar |
| 25 | Bercher-Hiss, Susanne | 55 | Hofmann, Helene |
| 26 | Kersten, Marc | 56 | Kirck, Ragna |
| 27 | Siebert, Diana | 57 | Pak, Domenicus |
| 28 | Hilleke, Timo | 58 | Kleine-Büning, Jan Philipp |
| 29 | Pakulat, Sabine | 59 | Themann, Luise |
| 30 | Wolter, Andreas | 60 | Goedecke, Christoph |

IMPRESSUM UND GESCHLECHTERGERECHTE SPRACHE

Das Kommunalwahlprogramm 2025–2030 wurde in der Gesamtfassung auf der Mitgliederversammlung der Kölner GRÜNEN am 16.03.2025 beschlossen. Wir danken allen Kapitelverantwortlichen und beteiligten Mitglieder, die sich an der Erstellung mit engagierten Diskussionen und eigenen Beiträgen beteiligt haben.

Redaktion in alphabetischer Reihenfolge

Denise Abé, Mechthild Böll, Sarah Brunner, Brigitta von Bülow, Rebecca Eidens, Lisa-Marie Friede, Konstantin Gerber, Reinholt Goss, Lino Hammer, Bärbel Hölzing, Cyrill Ibn Salem, Taylan Kuzu, David Lutz, Christiane Martin, Svenja May, Katja Poredda, Manfred Richter, Floris Rudolph, Sandra Schneeloch, Dieter Schöffmann, Hans Schwanitz, Katja Trompeter (Gesamtkoordination), Lars Wahlen, Eileen Woestmann, Stefan Wolters, Dîlan Yazıcıoglu

Lektorat in alphabetischer Reihenfolge

Michael Eggers, Carolin Sprick

Grafik und Layout

chroma | Agentur für Beratung & Gestaltung
✉ agentur-chroma.de

Herausgeberin

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Köln
Lisa Schopp (V.i.S.d.P.)
Ebertplatz 23
50668 Köln
☎ 0221-732 98 54
✉ buero@gruenekoeln.de
✉ www.gruenekoeln.de

Geschlechtergerechte Sprache

Die GRÜNEN setzen sich seit ihrer Gründung für Geschlechtergerechtigkeit ein. Wir verwenden daher in diesem Text eine geschlechtergerechte Sprache und den Gender-Star, um männliche, weibliche und nicht-binäre bzw. diverse Geschlechtsidentitäten zum Ausdruck zu bringen (z. B. Bürger*innen). Der Gender-Star bei Frauen (Frauen*) bezieht sich auf alle Menschen, die sich unabhängig von ihrem durch die Geburt zugewiesenen Geschlecht unter der Bezeichnung „Frau“ definieren, definiert werden und/oder sich sichtbar gemacht sehen. Unsere Verantwortung im Hinblick auf sexistische Diskriminierung gilt auch gegenüber Menschen, die sich nicht in der Norm von Zweigeschlechtlichkeit verorten können oder wollen.



ZUSAMMEN FÜR DAS MORGEN.